Beilage 6.2

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

BÜRGERMEISTERAMT

An die Vorsitzende
der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Stadträtin Brigitte Wellhöfer
Rathaus

90317 Nürnberg

Nürnberg, 05. Mai 2003

Zusammenhang von Armut und Krankheit

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 28.04.2003. Im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly teilen wir Ihnen mit, dass er die Behandlung Ihres Antrages im

Jugendhilfeausschuss sowie im Gesundheitsausschuss

veranlasst hat.

Mit freundlichen Grüßen
i. V.

Laukusch

Nachrichtlich - mit Abdruck des Bezugsschreibens -
1. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der CSU
2. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der SPD
3. Stadtratsgruppe Die Freien (FDP, FWN)
4. Herrn Stadtrat Beisig
5. Herrn Stadtrat Grosse-Grollmann
6. Herrn Stadtrat Ollert

II. abgesandt am 08.05.03
III. Ref. V | SG mit der Bitte um weitere Veranlassung
IV. In Abdruck an:

Fax zerst.

Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg
Telefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail:
gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene.odn.de
SchmidtBank Nürnberg
Kontonr.: 010 037 063
Bankleitzahl: 760 300 70
Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)

Grüne

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

2hA / GhA

OBERBÜRGERMEISTER
30. APR. 2003 / ..... Nr. .....

V	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
		4 Antwort vor Absendung vorlegen
SRD	2 z.w.V.	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

28.04.2003

Zusammenhang von Armut und Krankheit

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach Erkenntnissen der Sozialmedizin ist jedes siebte Kind in Deutschland arm und verstärkt von Krankheit bedroht. Rund elfeinhalb Millionen Menschen leben nach Definition der WHO zur Zeit in Deutschland unter der Armutsgrenze. Das Europäische Armutsnetzwerk EAPN schätzt, dass arme Menschen ein zehnmal höheres Gesundheitsrisiko haben als Nicht-Arme. Im „European Health Report 2002" der WHO wird Armut als größte Einzelbedingung für einen schlechten Gesundheitszustand bezeichnet.
In Nürnberg gibt es aufgrund seiner großstädtischen Struktur und des noch nicht bewältigten Strukturwandels eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und eine große Zahl von Menschen, die von Sozialhilfe oder von nur geringem Einkommen leben müssen. Die oben skizzierten Zusammenhänge treffen deshalb mit Sicherheit auch auf Nürnberg zu. Interessant ist allerdings, wie sich Armut in Nürnberg seit dem letzten Armutsbericht (1992) entwickelt hat, welche Auswirkungen sie auf die Gesundheit der betroffenen NürnbergerInnen hat und mit welchen Maßnahmen diesen Auswirkungen begegnet werden kann.

Antrag:
Wir beantragen im Rahmen des bereits zugesagten Armutsberichts auf die Aspekte „Armut und Krankheit" im Allgemeinen und „Armut und Krankheit bei Kindern in Nürnberg" einzugehen und bitten dies in den zuständigen Ausschüssen (Jugendhilfe und Gesundheit) zu behandeln. Bei der Erarbeitung dieser Aspekte soll das Gesundheitsamt einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ch. Seer

Christine Seer
Stadträtin

Armut_Krankheit_0403

100 % Recycling-Papier